

**Zeitschrift:** Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums  
**Herausgeber:** Zürcher Institut für interreligiösen Dialog  
**Band:** 1 (1945)

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# JUDAICA

Beiträge zum Verständnis  
des jüdischen Schicksals  
in Vergangenheit und Gegenwart

BAND 1

# JUDAICA

BEITRÄGE ZUM VERSTÄNDNIS DES JÜDISCHEN SCHICKSALS  
IN VERGANGENHEIT UNG GEGENWART

BAND 1

ZWINGLI-VERLAG, ZÜRICH

ZÜRCHER LEHRHAUS  
Bibliothek

Die Zeitschrift *Judaica* erscheint im Auftrag des Vereins der Freunde Israels zu Basel und wird herausgegeben von Pfarrer Lic. Robert Brunner in Verbindung mit Prof. Dr. Walther Eichrodt und Prof. Dr. Gottlob Schrenk.

Als weitere Mitarbeiter zeichnen: Prof. Dr. Fritz Blanke, Prof. Dr. Emil Brunner, Prof. Lic. Jacques Courvoisier, Prof. Dr. Ernst Gaugler, Prof. Dr. Edmond Grin, Prof. Dr. Max Haller, Prof. Dr. Werner Georg Kümmel, Prof. Dr. Franz Leenhardt, Prof. Dr. Karl Ludwig Schmidt, Prof. Dr. Ernst Stähelin, Pfr. Lic. Wilhelm Vischer, Prof. Lic. Walter Zimmerli.

Schriftleitung: Pfr. Lic. Robert Brunner, Allschwilerstr. 73, Basel,  
Tel. 32694.

Erscheinungsweise, 4mal im Jahr, am 1. Januar, 1. April, 1. Juli,  
1. Oktober.

Abonnement: Für ein volles Jahr Fr. 15.—, für ein halbes Jahr Fr. 8.—.  
Preis des Einzelheftes Fr. 4.50. Für das Ausland zuzüglich Porti und  
weitere Spesen.

Der Verein der Freunde Israels, Schweizer Judenmission zu Basel, wurde im Jahre 1830 gegründet. Er betrachtet es als seine Aufgabe, unter den Christen die Wege Gottes mit Israel aus dem Wort der Bibel aufzuweisen und unter den Juden das Evangelium von Jesus Christus zu verkündigen. Die Zeitschrift *Judaica* stellt sich in den Dienst dieser Bestrebungen.

Man versteht in der wissenschaftlichen Arbeit unter *Judaica* (= jüdische Dinge) gewöhnlich nur die Kunde vom Spätjudentum. Auch wir wollen zu diesen Fragen Beiträge geben, meinen aber den Titel unserer Zeitschrift in etwas weiterem Sinne, indem wir beabsichtigen, eine bessere Kenntnis des Judentums und ein tieferes Verständnis von dem einzigartigen jüdischen Schicksal zu vermitteln. Dabei bleibt uns die Auseinandersetzung mit dem Evangelium das wichtigste Anliegen.

---

*Berichtigung: Fortsetzung des Textes Seite 80 (statt Umschlagseite 3).*  
reichen Quellenverzeichnis die ausgezeichnete Darstellung des Juden Marx nicht zu finden, die Leonhard Ragaz in seinem Buche „Von Christus zu Marx, von Marx zu Christus“ uns gegeben hat.

Pfarrer Hochs Kompaß will aber keine antisemitische Schrift sein. Darum bedauert man die offensichtlichen Entgleisungen dieses Kapitels und kann darum das ganze fleißige und reichhaltige Werk leider doch nicht so vorbehaltlos empfehlen, wie man möchte.

Rudolf Schwarz.